Canard Enchaîné, 17. Juli2017

**„Tout ira mieux en 2040“**

**2040 wird alles besser!!**

Endlich ein Horizont, ein Ziel, ein Ehrgeiz!!

Endlich ein weitsichtiger Umwelt-Minister, für den der Kampf gegen die Klimaerwärmung **„vorrangig vor allem anderen ist“.** Nicolas Hulot hat versprochen, als er die 23 Punkte seines Klimaplanes vorstellte, dass F 2040 komplett ganz anders aussehen würde.

Die spektakulärste Maßnahme dabei: das **Ende der Autos mit Verbrennungsmotor** (Benzin und Diesel) bis 2040.

- Aber auch **Klimaneutralität** bis 2050 (es wird ebenso viel CO2 absorbiert wie ausgestossen);

das Verschwinden der „Thermischen Siebe“ (schlecht isolierte Wohnungen und Häuser) bis 2027;

- **100% recykelter Kunststoff** bis 2025;

- der Preis für eine Tonne CO2-Ausstoss steigt von heute 30€ auf 140€ bis zum Jahr 2030;

Usw.

Sicher, ein paar kleine Details wären da noch zu regeln.

Wenn man die heute in Umlauf befindlichen 40 Millionen Kraftfahrzeuge durch Elektro-Autos ersetzen will (die täglich etwa 4 Stunden aufgeladen werden müssen, um eine Reichweite von 150 km zu haben), muss man die Anzahl der Atomreaktoren fast verdoppeln.

Hulot sieht jedoch vor, bis 2025 17 davon still zu legen….

Der Chef von EDF, der schon Frankreich vor 2050 mit 30 bis 40 EPRs ausrüsten will, wird sich ganz schön ins Zeug legen müssen.

Aber, wie Hulot mit einem ziemlich merkwürdigen Bild sagt: „**Dieser Plan ist wie eine Wirbelsäule, der man noch einige Rippen hinzufügen kann.**“

Während wir bis zum Jahr 2040 auf das versprochene Paradies warten, sind jedoch schon hier und jetzt ein paar Entscheidungen zu treffen. Da zeigt sich der Umweltminister Hulot aber wenig „gerippt“.

Während Ségolène Royal sich über ein Jahr lang herumgeschlagen hat, um einen schlampig formulierten Gesetzestext der europ. Kommission über Stoffe mit hormonaktiver Wirkung (Endocrine Disrupters) zu blockieren, hat Hulot diesem wie ein Mann zugestimmt, sehr zur Zufriedenheit von Deutschland und der Lobby der Chemie-Industrie.

Diese Stoffe sind, wie man weiß, Substanzen, die immer mehr und überall verbreitet werden in Pestiziden, Weichmachern, Verpackungen, Kosmetika usw. und die eine ganze Reihe von Gesundheitsschädigungen nach sich ziehen: wie Brust- und Prostatakrebs, Unfruchtbarkeit, kognitive Beeinträchtigungen, Diabetes …

Der Text sollte sie klassifizieren: was soll man mit Substanzen machen, von denen man vermutet, dass sie eine unerwünschte hormonähnliche Wirkung entfalten? Soll man abwarten, bis ihre Schädlichkeit nachgewiesen ist (und das kann Jahre dauern) ?

Der Gesetzestext, den Hulot unterschrieben hat, verlangt ein so hohes Nachweisniveau, ein höheres als für einen cancerogenen Stoff, dass eine ganze Reihe solcher vermuteter oder verdächtigter endokriner Disruptoren lustig weiter im freien Verkauf bleiben und unsere körpereigenen Hormone durcheinander bringen können.

Was Hulot jedoch nicht daran hindert, einen „beachtlichen Fortschritt“ anzukündigen!

Und so werden wir uns bis ins Jahr 2040 weiter von Fortschritt zu Fortschritt hangeln.

**J.-L. P.**